

Akustische Mediengestaltung

Bild-Ton-Beziehungen

Unterschiedliche Sinnesreize werden durch die menschlichen Wahrnehmung bei gleichzeitiger Aufnahme im Allgemeinen assoziativ verknüpft und als zusammen gehörend empfunden!

Beispiel:

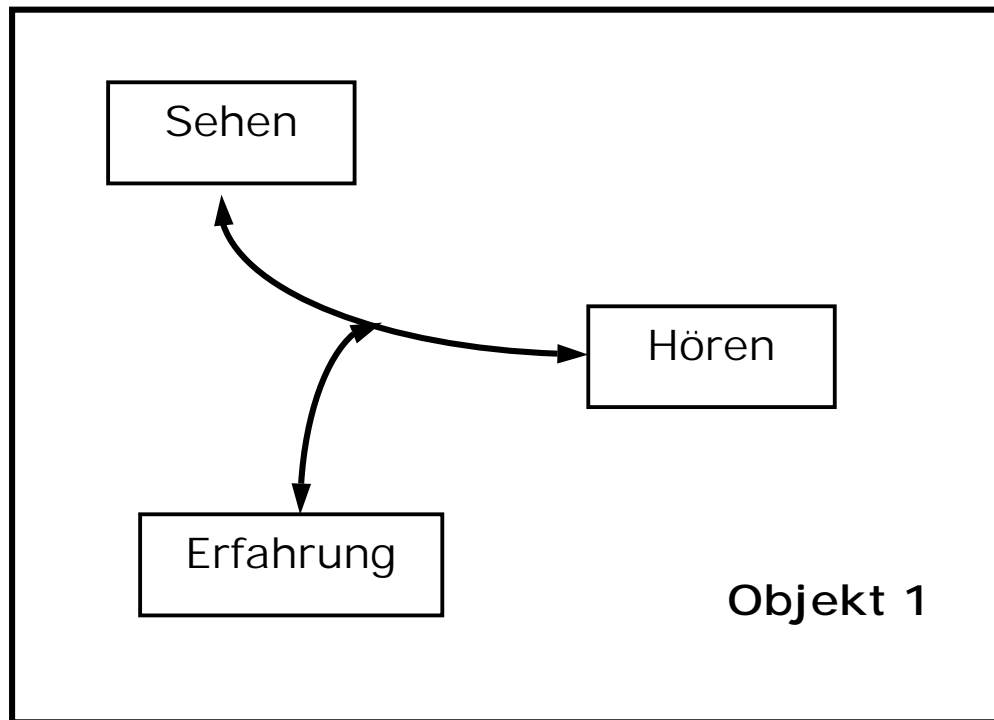
A sieht B eine Pistole halten und hört einen lauten Knall.

A denkt: B hat geschossen!

Akustische Mediengestaltung

Bild-Ton-Beziehungen

Assoziative Verknüpfung von Sinnesreizen:



Akustische Mediengestaltung

Bild-Ton-Beziehungen

Assoziative Verknüpfung von Sinnesreizen:

- Sinnesorgane liefern i.a. in sich geschlossene Reizqualitäten
- Reizqualitäten sind nicht vergleichbar
- keine kontinuierlichen Übergänge zwischen verschiedenen Reizqualitäten
- nur eine fragmentarische Wahrnehmung der Umwelt möglich

Assoziative Verknüpfung von Sinnesreizen:

→ Bei gleichzeitige Wahrnehmung unterschiedlicher Reize:

Verbindung der Teilfragmente und
gedankliche Ergänzung der fehlenden Information

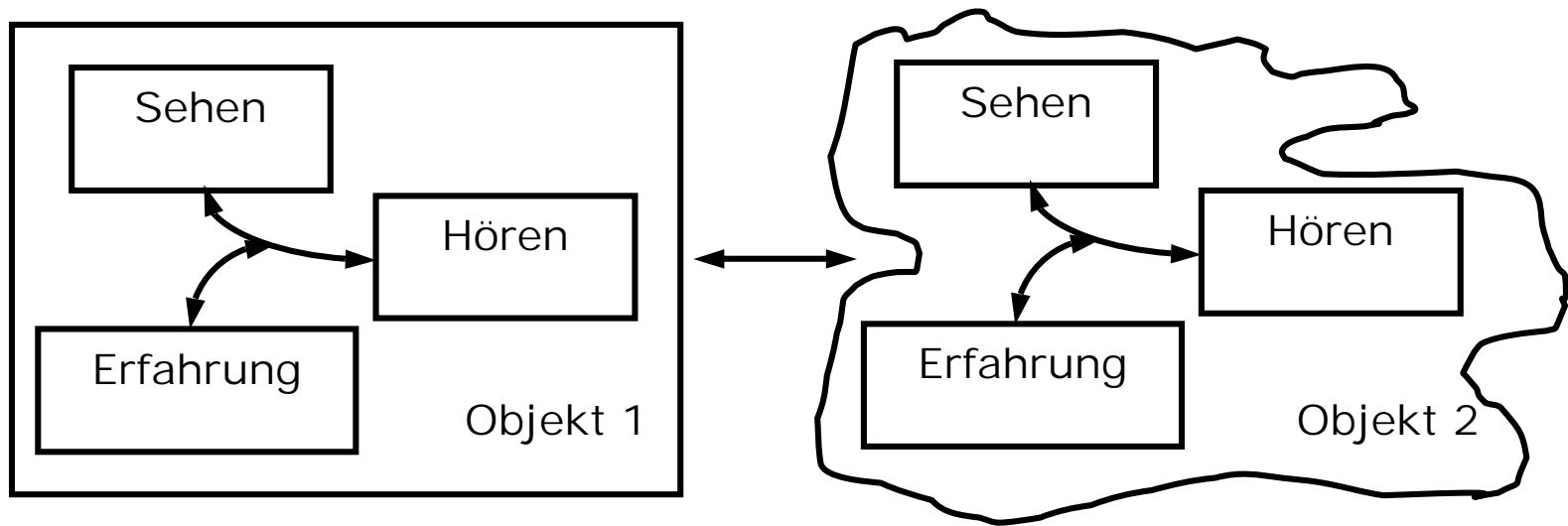
→ Durch diese assoziative Verknüpfung
entsteht also ein Mehrwert!

Akustische Mediengestaltung

Bild-Ton-Beziehungen

Assoziative Verknüpfung von Sinnesreizen

→ Fehlinterpretationen möglich!!!



Akustische Mediengestaltung

Bild-Ton-Beziehungen

Assoziative Verknüpfung von Sinnesreizen:

- Bei gleichzeitiger Wahrnehmung werden immer kausale Zusammenhänge hergestellt.
- Diese werden akzeptiert, so lange sie nicht in direktem Widerspruch zur Erfahrung stehen.
- Wichtig für die Nachvertonung
 - Praxis: vgl. z.B. Geräuschemacher
 - Dramaturgie: vgl. z.B. Spannung durch bestimmte Musik
 - narrative Ebene: verdeutlichen von Inhalten

Akustische Mediengestaltung

Bild-Ton-Verhältnis

In der Mediengestaltung werden
drei wichtige Bild-Ton-Beziehungen unterschieden:

→ Paraphrase

→ Polarisation

→ Dissonanz

Akustische Mediengestaltung

Bild-Ton-Verhältnis

Paraphrase

Bildinhalt wird
von der Tonspur nochmals beschrieben
z.B. „Liebeslied zur Liebesszene“

- 1:1-Umsetzung
- „See a dog, hear a dog!“
- kein Mehrwert
- in der Unterhaltungsindustrie wichtig
und weit verbreitet
- im Allgemeinen eher für Schlüsselszenen

Akustische Mediengestaltung

Bild-Ton-Verhältnis

Polarisation

Einem neutralem Bild wird durch den Ton eine bestimmte Bedeutung zugeschrieben.

→ Einsatz bei Archivmaterial

in diversen Serien, Nachrichten und Informationssendungen

→ Dramaturgischer Einsatz

(z.B. Wenn vielfältig interpretierbare Szenen aus der persönlichen Sicht eines Protagonisten erlebt werden sollen)

→ Narrativer Einsatz

(z.B. Übermittlung von Information, die für das Verständnis der Handlung notwendig sind.)

Akustische Mediengestaltung

Bild-Ton-Verhältnis

Dissonanz

Differenz zwischen Bild und Ton,
die von den Rezipienten aufgelöst werden muss.

Beispiel:

klassische Musik zu alkoholisierten Obdachlosen

→ dramaturgische und narrativer Mehrwert

→ Achtung: Bild und Ton müssen als noch
zusammengehörig empfunden werden

Formale und dramaturgische Konzeption

- Form und Dramaturgie bestimmen,
Aufbau, Entwicklung und Funktion
der gesamten Tonspur eines Medienprodukts
- Form und Dramaturgie bestimmen,
wie der Inhalt transportiert werden soll.
- Form und Dramaturgie
sind für Wirkung und Bedeutung oft entscheidend.
- Optimales Zusammenwirken aller Elemente ist wichtig!
- Alle Elemente von Anfang an in der Konzeption mitdenken!

Akustische Mediengestaltung

Formale und dramaturgische Konzeption

Ziel:

- schlüssiges, in sich stimmiges, abwechslungsreiches Produkt
- individuelle, erinnerbare Gestaltung
- nachvollziehbarer, erlebbarer Aufbau

Gefordert ist die richtige Balance zwischen:

- Spannung und Entspannung
- Weiterentwicklung und Wiederholung
- Unbekanntem und Bekanntem
- Erfüllen und Brechen von Erwartungshaltungen

Formale und dramaturgische Konzeption

Einige Fragen zur formalen und dramaturgischen Konzeption

Sind Geräusche und Musik überhaupt notwendig?

Wird Musik neu komponiert?

Wer hört welche akustischen Ereignisse?

Sind die akustischen Ereignisse Teil des Geschehens?

Welche Protagonisten haben welche Emotionen?

Welche Stimmung soll in den Rezipienten ausgelöst werden?

Welche akustischen Ereignisse werden hörbar gemacht?

Welche Instrumente werden eingesetzt?

Formale und dramaturgische Konzeption

Einige Fragen zur formalen und dramaturgischen Konzeption

Wird den Protagonisten ein bestimmter Musikstil zugeordnet?

Welcher Musikstil passt zur Szene, zum Produkt?

Welche Funktion sollen die einzelnen Elemente übernehmen?

Wie lange dauern die akustischen Ereignisse?

Wo genau beginnen/enden die akustischen Ereignisse?

(zB.: synchron)

Wie beginnen/enden die akustischen Ereignisse ? (zB.: Fade-In)

....

Formale und dramaturgische Konzeption

Funktionen und Aufgaben akustischer Ereignisse

→ Emotion vermitteln

→ Regionalen Kontext beschreiben

z.B. durch Ethno-Musik, Atmos, Klischees (Schottland=Dudelsack)

→ Historischen Kontext vermitteln

z.B. durch historische Musik und Geräusche oder alte Aufnahmen

→ Handlung verdeutlichen

→ Charaktere verdeutlichen

Formale und dramaturgische Konzeption

Funktionen und Aufgaben akustischer Ereignisse

→ Raum beschreiben

→ Regionalen oder historischen Kontext beschreiben

→ Form- und Struktur bilden

→ Verbindungen zwischen

Personen, Plätzen, Zeiten, Handlungen herstellen

→ Bewegungen illustrieren, beschleunigen oder bremsen

→ Aufmerksamkeit auf Details lenken oder von diesen ablenken

→ Erschrecken oder beruhigen

→